

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'ancien hangar à marchandises de la Gare de Wiltz se caractérise comme suit :

Der ehemalige Güterschuppen des Bahnhofs in Wiltz liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofsgebäudes und diente als Umschlagplatz für Kohle, Holz, Material des Steinbruchs und natürlich der Roh- und Endstoffe der gegenüberliegenden Gerberei (**GAT**). Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Kautenbach-Wiltz wurde 1880 durch die Prinz-Heinrich-Eisenbahngesellschaft begonnen, und am 01.06.1881 in Betrieb genommen. In Kautenbach schloss die neue Bahn an die WL-Nordlinie an. Erst 1888 wurde das Teilstück Wiltz-Bastnach eröffnet, und war bis 1950 in Betrieb. Die Anschlussgleise zur Gerberei und dem staatlichen Steinbruch in Merkholtz machte die Wiltzer Strecker lukrativ und sorgten für eine massive Steigerung der Gütertransporte ab Anfang des 20. Jahrhunderts und steigerte die Einwohnerzahl und das Stadtbild von Wiltz (**TIH, SOH**).

Bereits um 1881, dem Jahr der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Kautenbach-Wiltz, gab es einen Güterabfertigungsschuppen am Bahnhof in Wiltz, an gleicher Stelle wie das heute noch erhaltene, aber später errichtete Gebäude. Auf einer historischeren Photographie welche um die Jahrhundertgrenze entstanden ist, erkennt man, dass der damalige Güterschuppen ein reiner Holzbau war, der wesentlich kleiner als das heutige Gebäude war. Der heute noch erhaltene eingeschossige Längsbau wurde in Massivbauweise errichtet und lässt sich in zwei Segmente einteilen. Um 1905 wurde der Güterschuppen um ein Zollbüro erweitert (**ENT**). Der Abfertigungsquai zu den Gleisen hin befindet sich an der Nordseite. Hier lässt sich das Gebäude in acht Achsen einteilen. Hauptaugenmerk sind hier die drei großen Öffnungen mittig des Gebäudes, durch dessen Tore früher die Güterwaren aus- und eingeladen wurden. Als Schutz vor Witterung der Waren sorgte das herausragende Satteldach auf Länge der drei Tore (**AUT**). Hohe, mit aufwendig verarbeiteten Sandsteinumrahmungen Fenster sorgten für die nötige natürliche Belichtung des Innenraums. Nach Westen hin schließt das 1905 errichtete Zollbüro an, welche eine tiefere Raumhöhe als der eigentliche Güterschuppen hat, und sich so optisch vom restlichen Längsbau abgrenzt (**AUT**). Rund um das Gebäude verläuft eine niedrige Sockelzone aus Sandsteinquadern (**AUT, CHA**). An der südlichen Längsseite befindet sich der Abfertigungsquai für den Transport über die Straße. Auch hier befinden sich unter dem herausragendem Satteldach 3 große Öffnungen durch diese die Waren ein- und ausgeladen wurden (**AUT**). Das Satteldach ist mit Schieferplatten gedeckt.

Der ehemalige Güterschuppen des Bahnhofs Wiltz ist ein typisches Beispiel der Luxemburger Eisenbahnarchitektur. Als Abfertigungshalle für Güterwaren aus der Region, wie zum Beispiel Lederprodukte der gegenüberliegenden Gerberei „IDEAL“ oder Steinwaren des Steinbruchs in Merkholtz, trug die Eisenbahnlinie Kautenbach-Wiltz-Bastnach mit ihren dazu gehörenden Gebäuden wesentlich zur Modernisierung und Wachstums von Wiltz und der Region bei und gilt daher als wichtiger noch erhaltener Zeitzeuge.

Erfüllte Kriterien: **(AUT)** Authentizität; **(GAT)** Gattung; **(CHA)** Charakteristisch für die Entstehungszeit; **(TIH)** Technik-, Industrie-, Handwerks- oder Wissenschaftsgeschichte; **(SOH)** Siedlungs-, Orts- oder Heimatgeschichte; **(ENT)** Entwicklungsgeschichte.

La COPAC émet un avis majoritaire favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'ancien hangar à marchandises de la Gare de Wiltz (no cadastral 585/5255). 13 voix pour un classement, 1 voix contre une protection nationale.

Présent(e)s : André Schoellen, Beryl Bruck, Christina Mayer, Christine Muller, Claude Schuman, Jean-Claude Welter, John Voncken, Laure Simon-Becker, Marc Schoellen, Michel Pauly, Nathalie Jacoby, Patrick Bastin, Paul Ewen, Regis Moes.

Luxembourg, le 25 mai 2022